UV AKTUELL

MITGLIEDERMAGAZIN UNTERNEHMERVERBAND SACHSEN E. V.

DEZ 21
WWW.UV-SACHSEN.ORG

12. LEIPZIGER PERSONALFORUM
Diskurs und Workshops über Veränderungsprozesse in der Arbeitswelt

UNTERNEHMERPREIS SACHSEN
Dr. Hubertus Bartsch für Lebenswerk geehrt: Chef der 'Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH'

10. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM IN LEIPZIG

MITTELSTAND IM AUSTAUSCH MIT POLITIK, WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT: FORDERUNG NACH UMBAU DER STROMPREISGESTALTUNG

Liebe Mitglieder, Partner + Freunde des UV Sachsen

Das zweite Corona-Jahr in Folge war in vielerlei Hinsicht anspruchsvoll für uns alle – geschäftlich wie privat. Umso mehr wissen wir es zu schätzen, dass Sie uns wieder Ihr Vertrauen geschenkt haben. Herzlichen Dank für die enge Zusammenarbeit. Gemeinsam möchten wir uns auch 2022 für die Interessen des sächsischen Mittelstandes stark machen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit bei bester Gesundheit und für das neue Jahr Hoffnung, Mut und Tatkraft.

Herzlichst

die Präsidiums- und Vorstandsmitglieder sowie die Mitarbeiter des Unternehmerverbandes Sachsen

Editorial Dezember 2021

HALLELUJA LIEBE AMPELBRÜDER UND -SCHWESTERN,

Nichts Neues in der Berliner Republik. Normalität ist noch weit weg. Oder ist es die Normalität, das Nichtentscheiden. Die geglaubte Sicherheit des Sommers mündet in Unsicherheit und politisches Analphabetentum. Der Eindruck, ich will nicht den ersten Schritt tun, Vernünftiges zu entscheiden, mehrt sich. Regieren ist eben schwieriger als Opposition.

Impfpflicht ja oder nein, nur für bestimmte Berufsgruppen, vielleicht nur in Städten größer als 100.000 Einwohner? Täglich erblicken neue fragwürdige Ideen das Licht der Politik.

Es ist schon erbärmlich, wie mit den Ängsten der Menschen gespielt wird. Viele dieser Ampelpolitiker kennen scheinbar eine Intensivklinik nur aus Gesprächen. Sie sollten mal wenige Stunden mit Klinikpersonal teilen, dann würden schnellere Entscheidungen fallen.

Und dann ist da noch der schon fast vergessene Klimaschutz. Jeder Zweifel hinsichtlich der Bezahlbarkeit von Klimaschutz weggewischt als wäre Corona auf einem Stern weit entfernt von uns ausgebrochen. Die Pandemiekosten unvorstellbar hoch, schränken die Ausgabenseite für Klima in den nächsten Jahren ein. Wenn dies nicht der Fall ist, dann nur deshalb, weil der Bürger als Bürge hoch belastet wird.

Wir als Interessengemeinschaft meinen, dass ein Blick auf die Stromrechnung reicht: Strom aus erneuerbaren Energien muss günstiger, attraktiver werden. Oberste Priorität hat eine Reform der Steuern, Abgaben und Umlagen im Energiebereich sowie des CO_2-Preises. In den letzten 10 Jahren ist die Belastung für Stromkunden um rund 70 Prozent gestiegen. Nicht nur der private Endverbraucher ist betroffen, sondern auch der Mittelstand, der um seine Wettbewerbsfähigkeit bangt. Nahezu alle Parteien haben angekündigt, im Falle einer Regierungsbeteiligung die EEG-Zulage in ihrer jetzigen Form abzuschaffen. Schauen wir mal.

Darüber hinaus dürfen wir den Kohlausstieg, der in einem gesamtgesellschaftlichen Konsens auf 2038 festgelegt wurde, nicht durch politischen Aktionismus aushebeln. Wie versprochen, so gebrochen darf nicht das Handeln bestimmen. Verlässlichkeit ist für die Akzeptanz der Energiewende gerade in den Regionen, die vom Strukturwandel betroffen sind, unerlässlich. Die Interessengemeinschaft wird auf allen Ebenen der Politik ein zuverlässiger Partner sein, wenn es um die Einhaltung von Zusagen geht, die Auswirkungen auf den Mittelstand haben.

Unsere zentralen Veranstaltungen wie das Ostdeutsche Energieforum, der Ostdeutsche Unternehmertag sowie der Parlamentarische Abend werden neben einer Vielzahl an Veranstaltungen der ostdeutschen Unternehmerverbände verstärkt in 2022 Sprachrohr unserer Interessen sein. Zusätzlich haben wir mit den politischen Vertretern der ostdeutschen Bundesländer vor, uns halbjährlich zu beraten, quasi einen 'Unternehmergipfel Ost' zum Laufen zu bringen. Vorgespräche fanden in 2021 statt.

Die politischen Lieferketten sind unterbrochen. Trotz des politischen Stillstands in Berlin bleibt die Interessenvereinigung weiter für Sie am politischen Ball.

DR. BURKHARDT GREIFF
Sprecher der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin

10. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM

Forderung an Politik: Grundlegender Umbau der Strompreisgestaltung in Deutschland

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer eröffnete im September das 10. Ostdeutsche Energieforum in Leipzig: „Diese Denkfabrik ist wirklich eine Institution. Hier werden die Interessen der neuen Länder in dem wichtigen Thema Energie gebündelt und es kommt alles, was Rang und Namen hat. Es ist ein guter Austausch und ich erfahre sehr viel davon. Ich möchte auch, dass wir mit einer großen Kraft in die Zukunft gehen und dazu braucht es nicht nur Wollen sondern auch Wissen. Und das Wissen wird hier generiert."

Die Veranstalter, federführend der Unternehmerverband Sachsen für die Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin sowie die IHK zu Leipzig, forderten in ihren Statements einen grundlegenden Umbau der Strompreisgestaltung in Deutschland und die Beschleunigung der Verfahren. Vieles in der Verwaltung läuft noch analog. Für den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energie und der Netze braucht es dringend digitalisierte Verfahren- und Genehmigungswege. Die neue Bundesregierung muss schnell nach der Wahl die Weichen für die zukünftige Gestaltung der Energiewende und die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts (Ost)Deutschland stellen.

Kristian Kirpal, Präsident der IHK zu Leipzig: „Der Ausstieg aus Kernenergie und Braunkohle wird die Stromkosten sowie der Brennstoffemissionshandel weitere Energieträger deutlich verteuern – bei gleichzeitig steigendem Strombedarf für die Elektromobilität und die Produktion grünen Wasserstoffs. Auch die Verdrängung energieintensiver Produktionsverfahren ins Ausland durch die nationale CO_2-Steuer und die geplante schrittweise Abschaffung der besonderen Ausgleichsregelung für Unternehmen mit einem hohen Stromverbrauch sind äußerst kritische Signale. Für eine erfolgreiche Energiewende muss ein grundlegender Umbau der Strompreisgestaltung, etwa über die Abschaffung der EEG-Umlage und die Senkung der Stromsteuer, zu den dringlichsten Aufgaben einer neuen Bundesregierung gehören."

> *Ostdeutscher Mittelstand muss mehr in die Energiewende einbezogen werden*

Dietrich Enk, Präsident des Unternehmerverbandes Sachsen, forderte von der Politik, den ostdeutschen Mittelstand und innovative Jungunternehmen mehr in die Energiewende einzubeziehen und die dort erarbeiteten Lösungen anzunehmen. „Für die bundesdeutsche und europäische Wirtschafts- und Klimapolitik dreht sich alles um Industrieabsicherung. Wir klopfen beim Ostdeutschen Energieforum unermüdlich an die Tür, um kleine und mittelständische Unternehmen am Energietransfer zu beteiligen", betonte Dietrich Enk.

Beide Tage zeigten, welche Innovationskraft in Ostdeutschland und gerade bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen liegt. UV-Geschäftsführer Lars Schaller: „Das große Interesse aus der Politik unterstreicht wieder einmal die Bedeutung des Forums. Mit dem Umzug in die HALLE 14 auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei, dem Herzen der kreativen und Start-up-Szene in Mitteldeutschland, konnten wir einen wesentlichen Impuls für alle Teilnehmer setzen. 2022 hoffen wir, den Austausch in gewohnter Weise fortsetzen zu können."

Auch das Ostdeutsche Energieforum 2021 war komplett online verfügbar, mit 2-tägigen Live-Stream, digitalen Diskussionsrunden und Breakout-Sessions mit interessanten Gästen.

www.ostdeutsches-energieforum.de

Ⓐ Erstmals fand das OEF in der HALLE 14 auf dem Gelände der Baumwollspinnerei statt. Ⓑ UV-Vizepräsidentin Anette Ehlers (NONA) führte durch das Programm. Ⓒ Staatsminister Sebastian Gemkow (r.), diskutierte unter anderem mit UV-Präsident Dietrich Enk (l.) Ⓔ Workshop mit Prof. Dr. Jens Schneider. Ⓓ Am Workshop 'Innovation im Unternehmen' nahm UV-Schatzmeister Steffen Matysek (l. Dr. Lauer & Koy Consulting Partners GmbH) teil. Ⓕ Dr. Joachim Wicke (M.), Vorstandsvorsitzende HYPOS e. V., informierte über die ostdeutsche Wasserstoff-Wirtschaft. Ⓖ IG Unternehmerverbände Ostdeutschland und Berlin: Hier die Vertreter Friedrich Schmitz, Jürgen Sperlich, Dr. Burkhard Greiff (v. l. n. r.) mit Teilnehmer Dr. Holger Koschorz (2. v. r.) Ⓗ UV-Mitglied Danny Wehnert (Leipziger Energiegesellschaft) Ⓘ UV-Vizepräsident Mike Klaus Barke (albema GmbH) Ⓙ Anja Siegesmund (Bündnis 90/Die Grünen), Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz. Ⓚ Prof. Dr. Markus Krabbes (2. v. r.), online auch dabei war Dr. Ingrid Nestle, MdB, Sprecherin für Energiewirtschaft (Bündnis 90/Die Grünen) Ⓛ Workshop mit Stephan Klan und Uwe Fischer (Stadtwerke Leipzig GmbH)

FOTOS: PIXAPOOL.DE

12. LEIPZIGER PERSONALFORUM

Diskurs über Veränderungsprozesse in der Arbeitswelt

Das 12. Leipziger Personalforum war für viele Teilnehmer seit langer Zeit eine erste Möglichkeit, sich mit Fachkollegen im persönlichen Gespräch auf einer Konferenz auszutauschen. Den Rahmen dafür bot auch in diesem Jahr eine Mischung aus Expertenvorträgen, Best-Practice-Beispielen und Workshop-Runden.

Die vergangenen Monate haben viele Entwicklungen in der Arbeitswelt beschleunigt. Was dies für die Unternehmen mit Mitarbeitern bedeutet, beleuchtete Arbeitsweltverbesserer Guido Rottkämper (desig2sense GmbH) in seinem Impulsvortrag. Die Diskussion hinterher war sehr angeregt und drehte sich im Kern um die Frage: 'Wie nehmen wir im Veränderungsprozess alle Mitarbeiter mit?' Wie dies funktionieren kann, schilderten Marcus Hendel, Leiter Personal der Mercateo Gruppe, und Florian Arndt, Geschäftsführer der Sons Of Motion Pictures GmbH als Best-Practice. Mit einem Altersdurchschnitt von 29 Jahren in der Belegschaft ist die Bewegtbildfirma ganz nah an ihrer Zielgruppe, wenn es um Recruiting zum Beispiel über TikTok oder Kinowerbung geht.

Wie können sich Unternehmen den Herausforderungen stellen, die eine Ausnahmesituation wie eine pandemische Lage, die Digitalisierung und der damit einhergehende Wandel in der Arbeitswelt mit sich bringen? In den Workshops am Nachmittag gab es darauf Antworten.

Ein starkes Team für ein erfolgreiches Personalforum: Lars Schaller (UV Sachsen), Maria Sharichin (gala royale), Daniela Bensch (ZAW) und Martin Steindorf (IHK zu Leipzig) | v.l.n.r

Praktische Tipps für ergonomisches Arbeiten im Home-Office, aktuelle Urteile aus dem Arbeitsrecht, Datenschutz im Home-Office, Führen in Zeiten von Veränderung und Bildungscontrolling – die Experten standen in kleinen Runden in regem Diskurs. Ziel war und ist es beim Leipziger Personalforum, den Teilnehmern möglichst praktischen Mehrwert für die tägliche Personalarbeit zu liefern. Veranstalterin Maria Sharichin von gala royale: „Es war eine wunderbare Erfahrung, endlich wieder in Präsenz eine Fach-Veranstaltung durchzuführen. Herzlichen Dank allen Experten und Referenten für ihren Input – und den Teilnehmern für ihr Mitwirken." Der Unternehmerverband Sachsen ist gemeinsam mit der IHK zu Leipzig und der ZAW Zentrum für Aus- und Weiterbildung Leipzig GmbH seit vielen Jahren Partner des Leipziger Personalforums.

Es war wunderbar, endlich wieder in Präsenz eine Fach-Veranstaltung durchzuführen.

Worauf in diesem Jahr Corona bedingt verzichtet werden musste: Das Warm-Up am Vorabend. Die Hälfte der Teilnehmer. Eine Ausstellerfläche. Was in diesem Jahr auch mit Abstand und Maske ganz besonders wichtig war: Der offene Austausch. Das herzliche Miteinander. Diskussionen auf Augenhöhe. Auch 2022 wird es ein Leipziger Personalforum geben – am 10. November.

www.leipziger-personalforum.com

Guido Rottkämper, Arbeitsweltverbesserer und Geschäftsführer design2sense GmbH, hielt seinen Impulsvortrag zum Thema 'Arbeiten – Wer? Wo? Wie? Wann? Arbeit neu gedacht'.

UV-GF Lars Schaller legte unter anderem Rechenschaft über das Jahr 2020 ab und gab Einblick in die Verbandsarbeit. | Fotos Pixapool.de

MITGLIEDERVERSAMMLUNG VIA STREAMING UND VOR ORT

Verbandsarbeit weiterhin durch Pandemie geprägt

Die diesjährige UV-Mitgliederversammlung fand nicht nur spät, sondern auch hybrid statt. Das Präsidium, der Vorstand und die Geschäftsführung des Unternehmerverbandes Sachsen trafen sich mit den Mitgliedern vor Ort unter den geltenden Hygienebedingungen im ENK 6 auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei. Weitere Mitglieder verfolgten die Tagesordnung über die Plattform Zoom.

Nach der Begrüßung durch Präsident Dietrich Enk stellte Geschäftsführer Lars Schaller die Beschlussfähigkeit fest, legte Rechenschaft über das Jahr 2020 ab und gab einen Überblick über die Finanzen. Heiko Agater, gemeinsam mit Ulrike Eberhard zum Finanzprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt, berichtete über die Finanzprüfung und empfahl die Entlastung, die von allen Teilnehmern bestätigt wurde.

Im Vordergrund der diesjährigen Verbandsarbeit stand wieder die Pandemie, die sich unterschiedlich auf die Mitgliedsunternehmen ausgewirkt hat. „Corona brachte eine Flut an Informationen, offenen Fragen und Unsicherheit mit sich", erklärte Lars Schaller. „Unser Ziel ist es nach wie vor, schnell und vollständig über aktuelle Maßnahmen zu informieren und für unsere Mitglieder die relevanten Themen zu bündeln. Bewährt hat sich, dass wir unsere Informationsplattform ausgebaut haben. Angefangen bei einer zweiten Homepage, Aktivitäten auf XING, Instagram und Facebook bis hin zu regelmäßigen Zoom-Meetings."

Als zweiten Schwerpunkt der Verbandsarbeit nannte er den aktiven Austausch auf politischer Ebene: „Neben zahlreichen Schreiben und Stellungnahmen, regelmäßigen Treffen mit der sächsischen Staatsregierung, den verschiedenen Ministerien und Behörden, haben wir auch unsere Zusammenarbeit mit unseren Partnerverbänden und den Kammern intensiviert, um unsere Mitglieder tatkräftig unterstützen zu können. Unsere Kontakte auf allen Ebenen haben sich in den vergangenen Monaten bewährt", betonte Lars Schaller.

UV-Präsident Dietrich Enk eröffnete die Mitgliederversammlung im ENK 6 auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei.

René Falkner (r.) und Mike Schneider (Firmenvideos Online) sorgten mit Denise Greibig (UV Sachsen) für den Live-Stream.

Heiko Agater (Agater & Klisa GmbH) berichtete über die Finanzprüfung und empfahl die Entlastung.

ZWEIMAL ‘CHEMNITZ IM DIALOG’

Blick in die Zukunft und Diskussion über Solarenergie

Die erste Präsenzveranstaltung nach einer langen Pause war ‘Chemnitz im Dialog’ Nummer 5 und drehte sich um das Thema ‘(Solar)Energie der Zukunft – Made in Germany’. Dabei erläuterte Dr. Gunter Erfurt, CEO der Meyer Burger Technology AG aus Hohenstein-Ernstthal, die Zukunft der Energieversorgung. Dabei ging er besonders auf das große Potenzial der Solarwirtschaft in Deutschland ein. Die Meyer Burger Technology AG investiert in den nächsten Jahren einen dreistelligen Millionen-Betrag in den Standorten Freiberg und Bitterfeld-Wolfen und produziert in beiden Werken wieder Solarmodule. Über 350 Arbeitsplätze wurden bisher geschaffen, der Stufenplan sieht bis zu 3.500 vor. In der abschließenden offenen Runde diskutierten die Gäste über die Themen Energiewende und Strukturwandel in Sachsen.

Die sechste Auflage des Veranstaltungsformats ‘Chemnitz im Dialog’ ermöglichte einen Blick in die Zukunft. Dr. Mario Geißler, Gründer und Geschäftsführer des Q-HUB GmbH aus Chemnitz, stellte konkrete Schritte vor, Chemnitz in der europaweiten Innovationslandschaft als Zukunftsstadt unter dem Motto ‘The Future is ageless’ zu etablieren. Dabei ist der vermeintliche Nachteil Chemnitz, die ‘älteste’ Stadt in Europa zu sein, ein großer Vorteil und eine Chance. Hier können die Produkte und Dienstleistungen direkt an Zielgruppen erprobt werden. Die anschließende Diskussion der Teilnehmer drehte sich um die Generierung und Implementierung von Innovationen in Unternehmen.

Ziel der Veranstaltungsreihe ‘Chemnitz im Dialog’ ist es, Persönlichkeiten aus der Region mit den Mitgliedern des Unternehmerverbandes Sachsen zusammenzubringen und aktuelle Themen zu diskutieren. Beliebter Treffpunkt dafür ist das Restaurant Alexxanders.

Dr. Mario Geißler (Q-HUB GmbH) stellte Chemnitz als Zukunftsstadt vor – trotz ihres Alters.

Gunter Erfurt (Meyer Burger Technology AG) sieht großes Potenzial der Solarwirtschaft.

ONLINEVERANSTALTUNG ‘3G AM ARBEITSPLATZ’

Kurzfristige Informationen für UV-Mitglieder

Um die Verbandsmitglieder optimal auf die Einführung der 3G-Regel am Arbeitsplatz vorzubereiten, organisierte der UV Sachsen Ende November kurzfristig eine Online-Veranstaltung zu den wichtigsten Fragen. Die große Resonanz mit mehr als 70 Unternehmerinnen und Unternehmern zeigte die dringende Notwendigkeit, zu informieren und zu unterstützen. In ihren Impulsen gaben Dr. Iris Henkel, Fachanwältin für Arbeitsrecht der Kanzlei Petersen Hardraht Pruggmayer, und Lars Bosse, Datenschutzexperte der LBC Management Support GmbH, den Mitgliedern einen ersten Überblick und standen danach für zahlreiche Fragen zur Verfügung. Im Anschluss zeigte Brigit Kleinert von der Bundesagentur für Arbeit die aktuellen Bedingungen für die Beantragung von Kurzarbeitergeld auf.

Mehr als 70 Verbandsmitglieder informierten sich online über die 3G-Regel am Arbeitsplatz.

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR EIN ‘CO_2-NEUTRALES UNTERNEHMEN’

Exklusive Baustellenführung nach Richtfest am Heizkraftwerk Süd der Stadtwerke Leipzig

Schon eine Woche nach dem Richtfest am Heizkraftwerk Süd der Stadtwerke Leipzig konnten Verbandsmitglieder mehr vom Projekt erfahren und eine exklusive Baustellenführung erleben. Die gemeinsame Veranstaltung des UV Sachsen und der Stadtwerke Leipzig stand unter dem Thema ‘CO_2-neutrale Unternehmen’. Diskutiert wurde die Sinnhaftigkeit, Planung und Umsetzung, den eigenen Betrieb CO_2-neutral aufzustellen. Nach einem Vortrag von Holger Kurtze, RA Weidinger Richtscheid Rechtsanwälte, zu den rechtlichen Rahmenbedingungen sprachen Unternehmerin Corinne Ziege (Cryotec Anlagenbau GmbH), Abteilungsleiter Energielösungen/Vertreib der Stadtwerke Leipzig Stephan Klan und Holger Kurtze zu den aufgeworfenen Fragen.

Als Kernaussagen zeigte sich, dass CO_2-Neutralität im Unternehmen ein sehr umfangreiches Projekt ist, welches mehr als nur die Reduktion von Emissionen bedeutet. Das komplette Unternehmen muss mitgenommen und sowohl Geschäftsführung als auch Beschäftige müssen eingebunden werden. Moderiert wurde die Diskussion von Korinna Heintze von der VIER GbR. Im Anschluss präsentierte Stephan Kleemann, Projektleiter und Kraftwerksleiter HKW Süd & Wärmespeicher der Stadtwerke Leipzig GmbH, das Zukunftskonzept Fernwärme. Beim Rundgang über die Baustelle wurde die Dimension des Projekts noch einmal deutlich.

Die Kombination aus Gasturbinen samt modernster Brennertechnologie und Heißwassererzeugern plus dazugehöriger Katalysatoren ermöglichen den Betrieb mit minimalen Stickstoffoxid- und Kohlenmonoxid-Emissionen. Damit wird das Heizkraftwerk Leipzig Süd eines der emissionsärmsten Gasturbinenkraftwerke weltweit und garantiert kaum messbare Luftschadstoffe, die weit unter dem Niveau der gesetzlich zulässigen Grenzwerte liegen. Die Siemens-Gasturbinen können von Anfang an hohe Anteile von grünem Wasserstoff verbrennen. Diese technologische Option ermöglicht es in Zukunft, die Strom- und Wärmeerzeugung vollständig auf erneuerbare Technologien umzustellen.

Im Wärmespeicher wird die im Kraftwerk erzeugte, aber nicht sofort benötigte thermische Energie gespeichert und bei Bedarf in das Fernwärmenetz eingespeist. Dieser Zwei-Zonen-Wärmespeicher hat ein Fassungsvermögen von rund 43.000 Kubikmetern Wasser, flexibilisiert den Einsatz des Heizkraftwerks und erhöht somit die Versorgungssicherheit der gesamten Stadt Leipzig.

Um den Einsatz von konventionellen Anlagen zu reduzieren, wird der Wärmespeicher zukünftig ebenfalls Energie aus regenerativen Erzeugungsanlagen aufnehmen.

www.zukunft-fernwaerme.de

Reger Austausch mit Holger Kurtze (Weidinger Richtscheid Rechtsanwälte), Corinne Ziege (Cryotec Anlagenbau GmbH) und Stephan Klan (Stadtwerke Leipzig). Die Moderation übernahm Korinna Heintze (Vier GbR). | v. l. n. r.

Die Veranstaltung des UV Sachsen zum Thema ‘CO_2-neutrale Unternehmen’ stieß auf große Resonanz.

Stephan Kleemann (Stadtwerke Leipzig GmbH) ermöglichte die exklusive Baustellenführung.

HERZLICH WILLKOMMEN

Jedes neue Mitglied bereichert den Verband und spiegelt die vielfältige Unternehmenslandschaft in Sachsen wider. Um den neuen Mitgliedern einen schnellen Einstieg in das bestehende Netzwerk zu ermöglichen, stellen Sie sich in der UV Aktuell vor.

LEAN TRAINING CONSULTING

Konkurrenzfähige Unternehmen müssen heute den Kundenerwartungen nach hervorragenden Produkten mit hoher Flexibilität und schneller Verfügbarkeit gerecht werden und den Gegebenheiten des globalen Marktes entsprechen. Für Start-Ups bedeutet das häufig, ein explosives Wachstum zu stemmen, für mittelständische Unternehmen steht oft eine Neuorientierung an, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Wie wird man diesen Anforderungen gerecht? Erste Ideen gibt es oft – doch im operativen Geschäft zeigt sich, dass Veränderungen schwer allein zu stemmen sind. Oft sind es Symptome, die ein Handeln notwendig machen: der Marktanteil sinkt, die Absatzzahlen schwanken, es kommt zu Ineffektivität oder notwendige Anpassungen erfolgen zu langsam. Viele Verantwortliche wünschen sich Erleichterung durch vereinfachte Strukturen, um Raum für die Erreichung der Unternehmensziele zu gewinnen. Allerdings fehlen häufig Zeit oder Know-how, um die Prozesse im laufenden Betrieb neu zu justieren.

Foto: PK Fotografie / Philipp Kirschner

Alexander Krämer, Gründer und Geschäftsführer

„Meist geht es anfangs um interne Abläufe oder das Reduzieren von Produktionskosten“, berichtet Alexander Krämer, „doch um schlanker zu produzieren, ist häufig eine optimierte Organisation vonnöten. In Unternehmen braucht deshalb jeder die Fähigkeit, Probleme selbstständig lösen zu können.“ Hinter dieser Aussage steht eine klare Erkenntnis, die charakteristisch für die Arbeitsweise von Lean Training Consulting ist. Unternehmensinterne Expertise ist der Schlüsselfaktor für ein erfolgreiches Change Management, denn nur wenn Veränderungen von innen heraus angegangen werden, sind Veränderungen nachhaltig. Alexander Krämer, der viele Jahre als Führungskraft in der Automobil- und Luftfahrtindustrie tätig war, fasst die Eckpunkte zusammen: „Zu einer gesunden Organisation gehören sehr gut gestaltete Prozesse genauso wie eine wertschätzende Führung.“

Wenn auch Sie Unterstützung benötigen, steht Ihnen Lean Training Consulting in allem rund um Lean Management, Organisationsentwicklung, Leadership, Wertstromplanung, Remote Organisation, Agiles Arbeiten, Skalierbarkeit und Six Sigma zur Verfügung.

Lean Training Consulting
An der Harth 10c, 04416 Markkleeberg
Telefon 0341 33202341
info@lean-training-consulting.de
www.lean-training-consulting.de

LEADERS ACADEMY LEIPZIG-CHEMNITZ

Die Leaders Academy Leipzig-Chemnitz gehört zu den innovativsten Unternehmen im deutschen Weiterbildungsmarkt. Unser Trainingsansatz verbindet die Vorteile von Präsenzschulungen mit den Vorteilen von Webinaren. Wir trainieren Führung ein Jahr lang ganzheitlich in 24 Schulungsmodulen. 100 Prozent flexibel, regional und mit kleinen Seminareinheiten praktisch in den beruflichen Alltag integrierbar.

Das Training wird inhaltlich durch über 20 der renommiertesten deutschsprachigen Experten und Buchautoren des jeweiligen Themenkreises von Führung fundiert. Sie sind die fachlich-wissenschaftlichen Impulsgeber des Trainings. Ihr Trainer Dirk Meinhardt bringt mit insgesamt 15 Jahren Führungserfahrung in Mitteldeutschland den Praxisbezug ein. Er ist die Klammer um die insgesamt 24 Trainingsmodule und Bindeglied zwischen Theorie und Praxis.

Dirk Meinhardt, Inhaber

Mit unseren umfassenden Weiterbildungskonzepten für Führung richten wir die Trainingsangebote an all jene Verantwortungsträger, welche die Qualität ihrer Führungsarbeit und deren wirtschaftlichen Erfolg nicht allein Ihrer Intuition überlassen wollen.

Leaders Academy Leipzig-Chemnitz
Scherlstrasse 12, 04103 Leipzig
Telefon 0341 23493367
leaders.academy@dirkmeinhardt.com
www.leaders-academy.com

IGEFA LEIPZIG

Als familiengeführtes, mittelständisches Großhandelsunternehmen versorgen wir unsere Kunden mit einem vielfältigen Produktportfolio. Neben unserem Angebot für professionelle Reinigungs- und Hygieneartikel umfasst unser Sortiment über 80.000 Artikel aus den Bereichen professionelle Reinigung und Hygiene, Pflege- und Gastronomiebedarf sowie Arbeitsschutz und Büro- und Geschäftsausstattung. Unseren jahrzehntelangen Erfolg haben wir unserer stetigen Qualität im Kundenservice und dem Engagement unserer Mitarbeiter zu verdanken.

Die igefa Leipzig GmbH & Co. KG wurde 1990 von den fünf Gründungsmitgliedern der Fachgroßhandelsgruppe igefa in Wurzen gegründet. Die schnell gewachsene Mannschaft zog 1994 in die eigenen Geschäftsräume in Machern bei Leipzig um. Zu dieser Zeit wurde das Unternehmen als Gemeinschaftsbetrieb der Familie Eichler und Kammerer weitergeführt. 2010 wurde die igefa Fachgroßhandlung Leipzig zu einem 100 prozentigen Tochterunternehmen der Hegro Eichler GmbH und damit ebenfalls durch den Zusammenschluss der Häuser Hegro Eichler und Kammerer zu einem Unternehmen der Eichler-Kammerer Unternehmensgruppe. Nachdem die Räume in Machern zu klein wurden, bezogen die Inhaberfamilien 2019 den Neubau in Borsdorf, 4 Kilometer von Leipzig entfernt.

Danny Süsser, Verkaufsleiter HoReCa

Im Unternehmensverbund überzeugen wir durch exzellente Beratungsqualität, einen hauseigenen Fuhrpark, wir sind Vorreiter im Bereich Nachhaltigkeit und führend im Bereich Digitalisierung. Wir freuen uns auf den Austausch!

igefa Leipzig GmbH & Co. KG
Telefon 034291 3130
danny.suesser@leipzig.igefa.de
www.igefa.de

DR. HUBERTUS BARTSCH FÜR SEIN LEBENSWERK GEEHRT

Unternehmerpreis Sachsen geht an Chef der 'Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH'

„Ohne eine engagierte Mannschaft ist man nichts." UV-Mitglied Dr. Hubertus Bartsch hätte wahrscheinlich am liebsten alle seine 500 Leipziger Mitarbeiter zur Verleihung der Sonderauszeichnung für sein Lebenswerk mitgenommen, denn vor allem ihnen verdanke sein Unternehmen, die 'Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH', den Erfolg. Keinen Zweifel lässt er daran, dass er sich für den Unternehmerpreis Sachsens nie selbst ins Spiel gebracht hätte. Der Unternehmerverband Sachsen hat den Chef der 'Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH' vorgeschlagen. „Bartsch hat den Preis verdient", betont Verbandspräsident Dietrich Enk.

Nach der Übernahme des Unternehmens im Jahr 1999 vom Insolvenzverwalter sorgten Dr. Hubertus Bartsch und sein Team allein in den nächsten fünf Jahren dafür, den Umsatz zu verdreifachen und die Mitarbeiterzahl zu verdoppeln. Mit Lohnsteigerungen, flexiblen Arbeitszeiten, maximaler Mehrstundenbeschränkungen und weiteren Vorteilen für die Mitarbeiter präsentiert sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber und schafft Vertrauen zwischen den Mitarbeitern und der Unternehmensleitung.

Hat den Durchblick: Hubertus Bartsch, Chef der 'Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH' in Liebertwolkwitz. Foto: André Kempner

Die ZWL wuchs über die Jahre immer weiter, wurde erster externer Lieferant für VW, überlebte die Finanz- und Wirtschaftskrise trotz eines Auftragsrückgangs von 25 Prozent, startete Produktionen in der Slowakei und China und schaffte mit seinen Zahnrädern die Grundlage für die heutige Serienproduktion von E-Mobilität und Hybridantrieben.

„Durch enge und gleichrangige Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern und weltweiter Präsenz des Unternehmens konnten auch die Herausforderungen der Corona-Pandemie gut gemeistert werden – wie wir wissen, war die vergangene Zeit eine große Herausforderung und das souveräne Durchsteuern durch diese Krise alles andere als leicht", so Laudator Björn Steigert, Jurymitglied und Geschäftsführer der Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG.

PREIS FÜR 'KARL HEINE' DER GEGENWART

Industriekultur Leipzig e.V. würdigt Thilo von Vopelius

Im September wurde der Vorsitzende des Vereins Deutsches Museum für Galvanotechnik, Thilo von Vopelius, mit dem Karl-Heine-Preis ausgezeichnet. Dieser Preis wird seit 2018 vom Industriekultur Leipzig e.V. ausgelobt und würdigt Innovationsgeist, unternehmerisches Handeln und gesellschaftliches Engagement mittelständischer Unternehmen als Kern Leipziger Industriekultur. Prof. Dr.-Ing. Markus Krabbes, Vorstand der Industriekultur Leipzig e.V., ist als Studiendekan an der HTWK Leipzig ein enger Partner des Unternehmerverbandes Sachsen.

Thilo von Vopelius erhielt den Preis für sein Engagement bei der Gründung der GCL-Galvanochemie Leipzig GmbH im Jahre 1992. 10 Mitarbeiter aus der chemischen Produktion der Galvanotechnik Leipzig (GTL) fanden dort eine Aufgabe. Neben der Vopelius Chemie AG, der Hauptgesellschafterin, wurden sechs Mitarbeiter der Belegschaft zu Gesellschaftern des neuen Unternehmens. Der Geschäftsführer der Vopelius Chemie AG verfolgte damit das Ziel, die zunächst skeptische Belegschaft von den Vorteilen der nun eingeführten Marktwirtschaft zu überzeugen und mehr Engagement und Mitbestimmung zu erreichen.

Thilo von Vopelius erhielt den Karl-Heine-Preis 2021, Prof. Dr.-Ing. Markus Krabbes (r.) hielt die Laudatio.

Darüber hinaus wurde Thilo von Vopelius für die Gründung des Vereins Deutsches Museum für Galvanotechnik e.V. im Jahre 2010 geehrt. Damit entstand das vermutlich weltweit einzige Museum für Galvanotechnik, das an der Wiege der Galvanotechnik Deutschlands, in Leipzig, seinen besten Platz fand. In seiner Laudatio hob Prof. Markus Krabbes hervor, dass der diesjährige Preisträger mit seinem über 25-jährigen erfolgreichen Unternehmen am Standort Leipzig und mit seinem Engagement im Sinne der Industriekultur beispielgebend einen 'Karl Heine' der Gegenwart repräsentiere, der neben dem persönlichen Erfolg stets auch das gesellschaftliche Gemeinwohl im Blick behalte.

www.industriekultur-in-sachsen.de
www.vdmg.de

20 JAHRE GEMEINSAM FÜR LEIPZIG UND VIA OECONOMICA

Leipziger Wirtschaftspreis 2021 für Licht, Luft und Umwelt

Bereits zum siebenten Mal verlieh der Wirtschaftsverein Gemeinsam für Leipzig und die Stadt Leipzig den Wirtschaftspreis Via Oeconomica an Unternehmen aus der Region Leipzig. In diesem Jahr trafen sich Veranstalter, Preisträger und geladene Gäste erstmals im Kupfersaal in der Kupfergasse.

Die Via Oeconomica in der Kategorie 'Leipzig bleibt!' ging an die Leipziger Leuchten GmbH. Das Unternehmen führt seine Geschichte auf den Leuchtenhersteller Körting & Mathiesen zurück, der 1889 in Leipzig gegründet wurde und als einer der ersten Leuchtenhersteller Deutschlands gilt. Heute produziert die Leipziger Leuchten GmbH vor allem dekorative und technische Außenleuchten und gilt als einer der führenden LED-Leuchtenhersteller Deutschlands. Die Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG aus Markranstädt gewann den Preis in der Kategorie 'Leipzig wächst!'. Das Unternehmen ist ein führender Hersteller von Emissionsmesstechnik zur Überwachung von umweltschädlichen Gasen, Staub und Volumenströmen und bereits seit über 30 Jahren in Leipzig aktiv. Über 200 Mitarbeiter erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von etwa 40 Millionen Euro. Die Preiskategorie 'Leipzig kommt!' geht in jedem Jahr an die wirtschaftlichen Youngster der Messestadt. Diesmal durfte sich das innovative Unternehmen Flynex über den Preis freuen. Flynex bietet Unternehmen den Einsatz von Drohnen an, damit zum Beispiel Bauunternehmen schnell exakte Daten über ihre Bauprojekte bekommen oder Energiedienstleister immer über den Status Quo ihrer Trassen und Anlagen informiert sind.

Die Preisträger der Unternehmen Leipziger Leuchten GmbH, Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG und Flynex. Zu den Gratulanten zählten GfL-Präsident Dr. Mathias Reuschel (l.) und OBM Burkhard Jung (5. v. l.). Foto: Eric Kemnitz

Die drei Preisträger erhielten jeweils eine Bronze-Plakette, die in ihrer Gestaltung auf die Gründung Leipzigs am Schnittpunkt der mittelalterlichen Handelsstraßen Via Regia und Via Imperii hinweist. Im Rahmen der Preisverleihung wurde auch das Jubiläum 20 Jahre Gemeinsam für Leipzig gefeiert.

UV-TICKER

SONDERPREIS

Die FASA AG aus Chemnitz erhielt den Sonderpreis der Sächsischen Handwerkskammern bei der Sächsischen Innovationskonferenz. Den Sonderpreis gab es für die Projekte Solardomizil I, II & III – eine innovative Lösung zum solaren Bauen von Mehrfamilienhäusern. „Ein innovatives Gesamtkonzept, das Design, Technik und Nachhaltigkeit verbindet", begründete Juror Dr. Christian R. Welzbacher, Leibniz-Universität Hannover die Preisvergabe. Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig überreichte den Platzierten aus Dresden, Leipzig, Chemnitz sowie den Landkreisen Leipzig und Mittelsachsen die mit insgesamt 110.000 Euro dotierten Preise.
www.fasa-ag.de

ZUKUNFTSPREIS

Die Werkform Spielgeräte und Außenmöblierung GmbH hat eine völlig neue Holzlärmschutzwand entwickelt, die deutlich langzeitstabiler ist, als herkömmliche Konstruktionen. Damit überzeugte das UV-Mitgliedsunternehmen das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft und erhielt einen 'eku – Zukunftspreis' 2021 in der Kategorie eku idee Unternehmen. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird im kommenden Jahr überreicht.

Dort wo Lärmschutzwände zwingend entstehen müssen, sollen diese Konstruktionen gleichzeitig zur solaren Energiegewinnung genutzt werden. Bauwerke, die mit hohem Aufwand errichtet werden, wie Lärmschutzwände, bieten sich ideal als Träger von Solarthermieelementen an. Insbesondere dann, wenn im näheren Umfeld Bebauungen existieren, denen man diese Energieerträge direkt zuführen kann.
www.werkform-gmbh.de

INNOVATIONSPREIS

Und auch UV-Vizepräsident Ullrich Hintzen, Vorstand der FASA AG, konnte sich über einen 'eku – Zukunftspreis' in der Kategorie eku idee Unternehmen INNOVATIV SACHSEN freuen, dies jedoch schon 2020. Das vom Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) ausgezeichnete Aktivsonnenhaus® basis wood vereint das Solare Bauen mit dem Holzmassivbau. Durch die Zusammenführung von Solarem Bauen und dem Holzbau mit Hilfe des Aktivsonnenholzhauses® wird neben der CO_2-Reduzierung auch der Anteil an grauer Energie bei der Herstellung des Baukörpers gesenkt.

Mit dem 'eku – Zukunftspreis' möchte das SMEKUL das vielfältige Engagement der Menschen in Sachsen unterstützen und sichtbar machen sowie die Kommunikation zwischen unterschiedlichen Akteuren auf allen Ebenen unterstützen.
www.eku.sachsen.de

TERMINE

IN EIGENER SACHE

Das Pandemiegeschehen lässt leider noch keine Planungssicherheit zu. Je nach Infektionslage plant der Unternehmerverband Sachsen Präsenzveranstaltungen. Ergänzt werden diese durch digitale Formate zu aktuellen Schwerpunkten. Deshalb ist mit Blick auf 2022 bisher nur eine grobe Terminankündigung möglich. Immer auf dem neuesten Stand auf unserer Seite www.uv-sachsen.org und durch den Newsletter des Unternehmerverbandes. Anmeldung über info@uv-sachsen.org.

CHEMNITZ IM DIALOG

MÄRZ 2022

Veranstaltungsreihe 'Chemnitz im Dialog' bringt Persönlichkeiten aus der Region mit Verbandsmitgliedern zusammen und rückt aktuelle Themen in den Blickpunkt
Restaurant alexxanders,
Ludwig-Kirsch-Straße 9, 09130 Chemnitz

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

APRIL 2022

UV-Mitgliederversammlung mit Wahl des Präsidiums und Vorstand in Dresden

11. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM

OKTOBER 2022

Denkfabrik zur Energiewende in Ostdeutschland
www.ostdeutsches-energieforum.de

13. LEIPZIGER PERSONALFORUM

10. NOVEMBER 2022

Entwicklungen, Ideen und Praxisbeispiele für eine erfolgreiche Personalarbeit
Veranstalter: IHK zu Leipzig, UV Sachsen, ZAW Leipzig GmbH, Agentur gala royale – special events
ZAW Leipzig GmbH, Am Ritterschlößchen 22, 04179 Leipzig

JAHRESGESPRÄCH MIT LEIPZIGER OBM

DEZEMBER 2022

Traditionelles Jahresabschlussgespräch mit Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung und den Präsidenten der IHK zu Leipzig, der HWK zu Leipzig, des UV Sachsen und des Vereins 'Gemeinsam für Leipzig'
Deutsche Bank Leipzig,
Martin-Luther-Ring 2, 04109 Leipzig

'OMA DES LEGAL-TECHS'

UV-Podcast Teil 3: Rück- und Ausblick mit Vizepräsidentin Anette Ehlers

Gemeinsam mit dem Mitgliedsunternehmen beylos GbR ist in diesem Jahr der UV-Podcast gestartet. Nach dem Auftakt mit UV-Präsident Dietrich Enk und Teil 2 mit UV-Vizepräsident Ullrich Hintzen, Inhaber der FASA AG, gab in Teil 3 Anette Ehlers Einblick in ihre Arbeit und Erfahrungswelt.

In ihrem spannenden Rück- und Ausblick bezeichnete sich die aus einem Unternehmerhaushalt stammende UV-Vizepräsidentin selbst als Freigeist: ihr Brain ist die Organisation, aus welcher Projekte und Ideen entstehen. Bereits sehr früh setzte sie sich jobbedingt mit der Finanzierung von Gerichtskosten auseinander. Dabei stellte sie sich die Frage, wie der Erfolg von Gerichtsprozessen vorhergesehen werden kann und stieß auf einen Mathematiker, der eine Matrix zur Standardisierung von bestimmten Rechtsvorgängen entwickelt hat. Gemeinsam mit einem IT-ler wurde die Idee umgesetzt.

Über dieses Projekt ist die 'Oma des Legal-Techs' darauf gekommen, eine Kanzlei zu gründen, die ausschließlich über Standardisierung läuft. Dieses Projekt bezeichnet Anette Ehlers als die größte Innovation aller ihrer Projekte. Ein weiterer Schwerpunkt ihres Handelns liegt in der Immobilienberatung und -projektbegleitung, wofür sie 2018 ein privates Institut gegründet hat, um Transformationsprozesse im urbanen Raum zu begleiten.

Reinhören unter www.anchor.fm/beylos

SACHSENS UNTERNEHMER DES JAHRES

Bewerbung bis zum 4. Februar möglich

Wer wird 'Sachsens Unternehmer des Jahres'? Gesucht werden Persönlichkeiten, die ihr Unternehmen nachhaltig und gleichzeitig wirtschaftlich erfolgreich lenken. Gründer, die sich mit einer innovativen Geschäftsidee auf den Markt gewagt und dort behauptet haben. Und Unternehmer, die mit den vorhandenen Ressourcen am besten umgehen. Jemanden empfehlen oder sich selbst bewerben – beides ist möglich. Der Bewerbungszeitraum läuft bis zum 4. Februar 2022.

Folgende Bedingungen gelten: Der Firmensitz des mehrheitlich in Privathand befindlichen und seit mindestens fünf Jahren am Markt tätigen Unternehmens muss in Sachsen liegen. Es müssen mindestens zehn Mitarbeiter beschäftigt werden und die Firma muss einen Mindestjahresumsatz von 500.000 Euro verzeichnen. Da gerade in der aktuellen Zeit Umsatzzahlen und Wachstum nicht alles sind, stehen diese bei der Bewertung nicht im Vordergrund. Vielmehr zählen Engagement für Belegschaft und Region, Nachhaltigkeit und Innovationsfähigkeit.

Ähnliche Maßstäbe gelten auch für den Preisträger in der Sonderkategorie 'Fokus X – Bester Ressourcenmanager'. Mit dem Sonderpreis 'Sachsen gründet – Start-up 2022' werden erfolgreiche Gründer geehrt, die ihr Unternehmen zwischen 2017 und 2020 aus der Taufe gehoben haben.

Zur fachkundigen Jury zählen Vertreter führender sächsischer Medien und Wirtschaftsunternehmen. Der Gewinner erhält die für den Wettbewerb geschaffene Bronzeskulptur 'Die Träumende' der Bildhauerin Malgorzata Chodakowska. Die Preisträger der Sonderkategorie und des Sonderpreises können sich über Medialeistungen im Wert von jeweils 60.000 Euro freuen.

www.unternehmerpreis.de

BETRIEBLICHE GESUNDHEITS-FÖRDERUNG FÜR MITARBEITER

BGF-Koordinierungsstelle im Landkreis Zwickau

Foto: iStock/stockfour

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) hat viele Facetten und Beteiligte. Im Kern geht es darum, in Betrieben Strukturen aufzubauen und zu fördern, die der Mitarbeitergesundheit dienen. Das heißt, gesundheitliche Belastungen am Arbeitsplatz erkennen und die Ressourcen und Gesundheitskompetenz von Mitarbeitenden zu stärken. Beratung und Unterstützung finden interessierte Unternehmer seit August bei der BGF-Koordinierungsstelle im Landkreis Zwickau. Initiatoren sind die IHK Regionalkammer Zwickau und die AOK PLUS. Weitere Akteure, darunter ATB Chemnitz und Westsächsische Hochschule Zwickau, unterstützen das Vorhaben.

Die Stärkung der Gesundheit in den regionalen Betrieben gewinnt nicht zuletzt durch den demografischen Wandel und zu meisternden Krisen immer mehr an Bedeutung: Die Arbeitsbedingungen müssen an die älter werdende Gesellschaft angepasst werden, gleichzeitig sollen sie auch für junge Fachkräfte attraktiv sein, denn der Fachkräftemangel wächst. Hinzu kommen expandierende Fehlzeiten, sich ständig wandelnde Bedingungen sowie die Zunahme von körperlichen, aber auch psychischen Erkrankungen. All das lässt eine gezielte Gesundheitsförderung in den Betrieben unabdingbar werden.

Gesundheit ist demnach keine 'Privatsache', denn wir verbringen rund 2/3 unseres Tages im Beruf. Somit sind Unternehmen mehr denn je angehalten, gesundheitsförderliche Arbeitsumgebungen und -bedingungen zu schaffen. Gesundheit geht demzufolge auch weit über 'Ich habe keine körperlichen Beschwerden' hinaus. Vielmehr ist Gesundheit ein ständiger Prozess, welcher die körperlichen, psychischen und sozialen Bereiche des Menschen streift. Somit ist die individuelle Gesundheit eines jeden Mitarbeitenden die Grundbasis für eine gesunde Organisation.

Doch besonders kleine und mittelständische Unternehmen stehen hier vor großen Herausforderungen und stellen sich nicht selten die Frage: Wie soll ich den Spagat zwischen einer gesunden Organisation und den geringen zur Verfügung stehenden Ressourcen meistern? Genau für solche Fragen wurde die BGF-Koordinierungsstelle im Landkreis Zwickau ins Leben gerufen. Sie bietet eine professionelle Anlauf- und Vermittlungsstelle für die betriebliche Gesundheitsförderung und stellt Interessenten eine Plattform für bedarfsgerechte Unterstützungsangebote zur Verfügung. Weitreichende wissenschaftliche und praxisnahe Informationsangebote rund um die betriebliche Gesundheitsförderung und Fördermöglichkeiten werden gestreut und Netzwerkstrukturen zur gegenseitigen Unterstützung aufgebaut. Durch bedarfsgerechte Beratungen werden Unternehmen für die Optimierung der Gesundheit sensibilisiert und durch maßgeschneiderte Handlungsempfehlungen für die Zukunft fit gemacht.

ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH
Prof. Dr.-Ing. Michael Uhlmann
Telefon 0371 3695813
uhlmann@atb-chemnitz.de
www.gesundheitsnetz-zwickau.de

ZUKUNFTSZENTRUM SACHSEN

Gebündelte Kompetenzen von sieben Organisationen

Das Zukunftszentrum Sachsen ist ein Förderprojekt des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), welches gezielt dabei unterstützt, Veränderungsprozesse in der Arbeitswelt zu bewältigen und vor allem sozial zu gestalten. In den Zukunftszentren werden zukunftsfähige Arbeits- und Lernprozesse innovativ, partizipativ und gemeinsam erarbeitet. Gerade im digitalen Zeitalter sind es die Menschen, die den Unterschied machen – durch ihr Wissen und Können, ihre Fähigkeiten und Persönlichkeit. Das Zukunftszentrum Sachsen bündelt die Kompetenzen von sieben Organisationen. Mit dabei ist UV-Mitglied Prof. Dr.-Ing. Michael Uhlmann, Geschäftsführer der ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH in Chemnitz: „Uns verbindet die Überzeugung, dass Veränderungen Spaß machen können, dass lebenslanges Lernen funktioniert und Menschen weiterhin der Mittelpunkt der Arbeit sind".

www.zukunftszentrum-sachsen.de

BOS

Persönlich. Kompetent. Flexibel.

- Lohnabrechnung kostengünstig ab 7,40 Euro
- persönlicher Lohnbuchhalter und Ansprechpartner
- Onlineportal/digitale Personalakte

Lohnabrechnung & Personalverwaltung

Buchhaltung & Controlling

Zeiterfassung & Personalplanung

BOS EDV Service GmbH
Bayreuther Straße 12 · 09130 Chemnitz
Telefon: 0371 4040440
www.bos-edv.de · info@bos-edv.de

Alle Leistungen führen wir im Sinne § 6 Abs.4 StbG aus.

Foto: iStock/Sonja Rachbauer

ARBEITSRECHT AKTUELL

Corona und der Urlaubsanspruch der Arbeitnehmer – aktuelle Problemstellungen

Die Corona-Krise hat viele arbeitsrechtliche Probleme aufgeworfen. Eine davon betrifft die Frage, ob Arbeitnehmer, die während ihres Urlaubs unter Quarantäne gestellt werden, einen Anspruch gegen den Arbeitgeber haben, die Urlaubstage gut zu schreiben. Angesichts der erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der damit verbundenen Notwendigkeit, Kurzarbeit anzuordnen, stellt sich zudem für viele Arbeitgeber erneut die Frage, ob sie die Urlaubsansprüche der Arbeitnehmer während der Kurzarbeit kürzen können.

Dr. Iris Henkel

Das Arbeitsgericht Bonn hat zu dieser Frage mit Urteil vom 7. Juli 2021, Az. 2 Ca 504/21 – soweit ersichtlich – eine erste Entscheidung gefällt und einen entsprechenden Anspruch des Arbeitnehmers verneint. Die klagende Arbeitnehmerin hatte für den Zeitraum vom 30. November 2020 bis zum 12. Dezember 2020 Erholungsurlaub erhalten. Auf behördliche Anordnung musste sie sich aufgrund einer Infektion mit SARS-Cov-2 vom 27. November 2020 bis zum 7. Dezember 2020 in Quarantäne begeben. Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung legte sie nicht vor. Mit ihrer Klage verlangt sie von dem Arbeitgeber die Nachgewährung von fünf Urlaubstagen. Zur Begründung berief sie sich auf die analoge Anwendung des § 9 BUrlG, der regelt, dass im Falle einer Erkrankung des Arbeitnehmers während seines Urlaubs die durch ärztliches Attest nachgewiesenen Tage der Arbeitsunfähigkeit auf den Jahresurlaub nicht angerechnet werden. Die Quarantäne sei einer Arbeitsunfähigkeit gleichzustellen, weshalb der Arbeitgeber ihr die Urlaubstage erneut gewähren müsse.

KEINE GLEICHSETZUNG VON QUARANTÄNE UND ARBEITSUNFÄHIGKEIT

Das Arbeitsgericht Bonn hat die Klage abgewiesen. Insbesondere sei die Quarantäne nicht mit einer Arbeitsunfähigkeit gleichzusetzen. Eine behördliche Quarantäne-Anordnung, so das Arbeitsgericht, stehe einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung nicht gleich. Die Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers obliege allein dem behandelnden Arzt. Auch sei § 9 BUrlG nicht analog anzuwenden. Es liege weder eine planwidrige Regelungslücke noch ein mit einer Arbeitsunfähigkeit vergleichbarer Sachverhalt vor. Eine Infektion mit SARS-Cov-2 führe nicht zwingend zu einer Arbeitsunfähigkeit. Die Arbeitsgerichte Bremen-Bremerhaven, Halle und Neumünster sowie das Landesarbeitsgericht Düsseldorf teilen die Auffassung des Arbeitsgerichts Bonn und haben erhobene Klagen auf Nachgewährung des Urlaubs ebenfalls abgewiesen.

KÜRZUNG DES URLAUBS BEI KURZARBEIT?

Grundsätzlich genügt für das Entstehen des gesetzlichen Mindesturlaubsanspruchs nach dem BUrlG das Bestehen eines Arbeitsverhältnisses, so dass die Durchführung von Kurzarbeit nicht zwingend zu einer Kürzung des Urlaubs führt. Das LAG Düsseldorf hat jedoch mit Urteil vom 12. März 2021, Az. 6 Sa 824/20 entschieden, dass bei der Anordnung von Kurzarbeit 'Null' der Urlaubsanspruch für jeden vollen Monat der Kurzarbeit 'Null' anteilig um 1/12 gekürzt werden kann. Zwar hänge das Bestehen des Urlaubsanspruchs nicht davon ab, dass der Arbeitnehmer eine Arbeitsleistung erbringe, arbeite ein Arbeitnehmer in Teilzeit oder wechsele von Voll- zu Teilzeitarbeit, sei der Urlaubsanspruch für jeden Abschnitt gesondert zu berechnen. Arbeitnehmer in Kurzarbeit „Null" seien wie Arbeitnehmer mit vorübergehender Teilzeitarbeit anzusehen, weshalb der Urlaubsanspruch für diese gekürzt werden könne.

PRAXISTIPP

Arbeitgeber müssen den Urlaub, währenddessen ein Arbeitnehmer in Quarantäne ist, nicht noch einmal gewähren. Sollte sich ein Arbeitnehmer während seines Urlaubs mit einer Quarantäneanordnung melden, sollte gemeinsam überlegt werden, wie die Situation für beide Parteien zufriedenstellend gelöst werden kann. Soweit möglich, könnte beispielsweise vereinbart werden, dass ein Arbeitnehmer seinen Urlaub verschiebt und die Quarantänezeit im Home Office arbeitet. Bei Kurzarbeit ist zu differenzieren: Ist der Arbeitnehmer in Kurzarbeit „Null", sollte auch der Urlaubsanspruch anteilig gekürzt werden, arbeitet der Arbeitnehmer während der Kurzarbeit, ist eine Kürzung des Urlaubs allenfalls dann möglich, wenn sich die Arbeitsleistung auf weniger Arbeitstage als bisher verteilt. Eine gerichtliche Entscheidung dazu gibt es jedoch noch nicht, so dass Arbeitgeber das Risiko haben, den Urlaub dann doch noch gewähren zu müssen.

Dr. Iris Henkel
Rechtsanwältin, Fachanwältin
PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER
Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB
i.henkel@phplaw.de
www.petersenhardrahtpruggmayer.de

STEUER AKTUELL

Verbesserte Abschreibungsmöglichkeit

Im Zuge der steuerlichen Erleichterungen aufgrund der Corona-Krise ist für die nach dem 31. Dezember 2019 und vor dem 1. Januar 2022 angeschafften oder hergestellten beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens die Möglichkeit zur degressiven Absetzung für Abnutzung (AfA) in der steuerlichen Gewinnermittlung wieder eingeführt worden.

Die jährliche degressive AfA beträgt das 2,5-Fache der normalen linearen Abschreibung, darf allerdings 25 Prozent der Anschaffungs- und Herstellungskosten beziehungsweise des jeweiligen Buchwerts nicht übersteigen. Die degressive AfA wird immer auf den Restbuchwert zum Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres berechnet.

Die Finanzverwaltung hat die bisherige Nutzungsdauer von Computern und Software auf ein Jahr verkürzt. Demnach können bestimmte 'digitale Wirtschaftsgüter', die ab dem 01. Januar 2021 angeschafft worden sind, noch im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden. Zudem gibt es eine entsprechende Übergangsregelung für digitale Wirtschaftsgüter, die zum 31. Dezember 2020 noch nicht abgeschrieben waren.

Ulrike Eberhard

Von der Vereinfachung umfasst sind Computerhardware und Software, Zubehör wie Monitore, Speichermedien sowie Drucker. Bei Software gehören zum Beispiel Betriebssysteme und Anwenderprogramme, aber auch komplexere ERP-Programme (unter anderem MS Navision oder SAP) zu den begünstigten Wirtschaftsgütern.

B & P Wirtschafts- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Max-Liebermann-Straße 4, 01217 Dresden
Telefon 0351 465230 / Telefax 0351 4652444
kanzlei@steuerberatung-sachsen.de
www.steuerberatung-sachsen.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Unternehmerverband Sachsen e. V.
www.uv-sachsen.org

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Lars Schaller | Geschäftsführer

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE LEIPZIG
Lange Reihe 6 | 04299 Leipzig
T +49 341 351383650 | F +49 341 351383669
lars.schaller@uv-sachsen.org
denise.greibig@uv-sachsen.org

REPRÄSENTANZ CHEMNITZ/SÜDWESTSACHSEN
c/o FASA AG
Marianne-Brandt-Straße 4 | 09112 Chemnitz
chemnitz@uv-sachsen.org

REPRÄSENTANZ DRESDEN/REGION OBERELBE
c/o Dresdner Silber und Metallveredlung GmbH
Sosaer Straße 39 | 01257 Dresden
dresden@uv-sachsen.org

CHEFREDAKTION/ANZEIGEN
Agentur Koslowski
Gottschedstraße 45 | 04109 Leipzig
T +49 341 9628323 | F +49 341 9628324
koslowski@uv-sachsen.org

LAYOUT/SATZ
RAUM ZWEI
Mädlerpassage | Aufgang D
Grimmaische Straße 2-4 | 04109 Leipzig
T +49 341 30326760
www.raum-zwei.com
uvaktuell@raum-zwei.com

DRUCK
Repromedia Leipzig GmbH
Ranftsche Gasse 14 | 04103 Leipzig
T +49 341 1405890 | F +49 341 14063321
www.repromedia-leipzig.de
info@repromedia-leipzig.de

ERSCHEINUNG
2–3x jährlich für Mitglieder des UV im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Einzelpreis: 1,50 Euro. Für die Richtigkeit der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht.

TITELMOTIV
Pixapool

RAUM ZWEI /
RAUM-ZWEI.COM

DATENSCHUTZPRAXIS

Risiken im Datenschutz durch Phishing

Durch die COVID-19-Pandemie und das Homeoffice haben zahlreiche Cyberkriminelle Sicherheitslücken für Angriffe auf Firmennetzwerke genutzt und dabei auch personenbezogen Daten abgegriffen. Schon mit Beginn des ersten Lockdown nahmen vor allem Phishing-Kampagnen zu. Es wurden Angriffe konzipiert, die mit den Emotionen der Menschen spielten und letztlich ganze Infrastrukturen lahmlegten. Schnell war klar: Die Angreifenden nutzen diese Krise ohne Skrupel für Social-Hacking-Attacken aus. Die Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit (ENISA) spricht von einem Anstieg von Phishing-Mails um mehr als 600 Prozent. Phishing-Webseiten sind laut Google auf einem Rekordhoch.

Die Gefahren für die Datensicherheit und das PC-Netzwerk entstehen an verschiedenen Punkten und haben unterschiedliche Auswirkungen: Fast jeder zweite Nutzende öffnet Phishing-Mails. Von diesen Empfängern klicken fast 30 Prozent auf in der E-Mail enthaltene Links oder Anhänge. 57 Prozent der Nutzenden interagieren zudem mit simulierten E-Mails, die beispielsweise fingierte Formulare enthalten und dann persönliche Daten in gefälschten Login-Masken abgreifen. Aber auch die Verwendung von Links motiviert rund ein Drittel der Empfänger zum Klick.

GUT GEFÄLSCHTE ABSENDER-ADRESSEN UND BETREFFZEILEN

Um die Öffnungsrate zu erhöhen, manipulieren die Angreifenden sehr häufig die Absenderadressen. Beispielsweise werden ähnliche Domains zur Zieldomain registriert (beispielsweise Banken), welcher einen Absender aus dieser falschen Domain imitieren. Außerdem können die wirklichen Absender im E-Mail-Header überlagert werden. Gerade kombinierte Techniken sind sehr erfolgreich. So werden E-Mails, die falsche Domains simulieren, von knapp 40 Prozent der Adressaten angeklickt.

Angreifende setzen in diesem Kontext auf ein breites Set an psychologischen Taktiken, die die unterschiedlichsten menschlichen Emotionen adressieren, wie Stress, Angst, Autoritätsglaube oder Neugier. So

Lars Bosse, Geschäftsführer der LBC Management Support GmbH

klickt fast jeder Dritte, wenn die E-Mail eine vertrauensvolle Beziehung vorspielt oder dem Adressaten schmeichelt. Die Kombination aus Neugier und Thematisierung der COVID-19-Pandemie animierten im letzten Jahr am ehesten zum Öffnen schädlicher E-Mails. Eine Betreffzeile mit 'Corona' hatte eine mit bis zu 78 Prozent stark erhöhte Klickrate. Hingegen waren Mails mit Stress und Zeitdruck nur bei 25 Prozent der Empfänger erfolgreich. Noch geringer ist mit 13 Prozent der 'Erfolg' von gefälschten E-Mails bei finanziellen Versprechungen.

Angreifenden nutze die Corona-Krise ohne Skrupel für Social-Hacking-Attacken aus.

JUNGE MÄNNER BESONDERS GEFÄHRDET

Fast jeder dritte männliche Teilnehmer (32,9 Prozent) klickte auf mindestens eine der Phishing-Mails. Bei den Frauen waren es nur 22,6 Prozent. Es wäre zu vermuten, dass jüngere Nutzende oder 'Digital Natives' kompetenter sind, Phishing-Mails zu erkennen. Da ist aber nicht der Fall. Die 18- bis 29-Jährigen liegen mit einer Klickrate von 38 Prozent weit vorn. Alle anderen Altersgruppen waren deutlich skeptischer mit durchschnittlich nur 25 Prozent.

RISIKEN NACH BRANCHEN UNTERSCHIEDLICH

Je nach Arbeitgeber ist das Risiko auch unterschiedlich verteilt: insbesondere Organisationen im öffentlichen Sektor sind mit einer Klickrate von 36 Prozent am anfälligsten. Auch in der Chemiebranche sowie in Technologie- und Telekommunikationsunternehmen zeigen die Werte über 30 Prozent. Hingegen ist das produzierende Gewerbe nur zu etwa 19 Prozent gefährdet. Ein Grund könnte die andere digitale Kommunikation in dieser Branche sein.

Auch ein Blick auf den Wochenplan zeigt erstaunliches: So klicken vor allem am Montagmorgen vor acht Uhr viele Mitarbeitende auf Phishing-Mails. Auch in der restlichen Arbeitswoche ist das Risiko eines erfolgreichen Angriffs besonders morgens hoch. Um die Mittagspause herum wird ebenfalls häufiger geklickt als im restlichen Verlauf des Nachmittags.

EINFALLSTOR ZOOM

Durch das Homeoffice wurden zunehmend Kollaborationstools wie Teams und ZOOM genutzt. Für Angreifender sind Kollaborationstools ein leichter Weg in die Systeme von Unternehmen. Zahlreiche Phishing-Kampagnen versuchten 2020 Zugangsdaten über Einladungs-E-Mails und nachgeschaltete Login-Masken zu erbeuten. Das war relativ leicht, da die Mitarbeitende noch unvertraut mit den Cloud-Lösungen sind und dieser Kanäle als firmeninternes Tool als sicheren Raum wahrnahmen.

Es bleibt also das Thema Homeoffice und Netzwerksicherheit weiterhin ein wichtiges Thema, das auch aus Perspektive des Datenschutzes betrachtet werden muss.

LBC Management Support GmbH
Gohliser Straße 6, 04105 Leipzig
Telefon 0341 58619451
Bosse@LBC.Management

Wenn eine neue Cloud-Computing-Netzwerk-architektur, die Ihre Konkurrenz aus allen Wolken fallen lässt, Ihr Business ist, dann ist eine neue Cloud-Computing-Netzwerkarchitektur, die Ihre Konkurrenz aus allen Wolken fallen lässt, auch unser Business.

LBBW – entdecken Sie, was eine Bank für Ihr Business tun kann:
www.LBBW.de/ihrbusiness

LBBW Region Ost:
Ihre Bank für Unternehmen in Chemnitz, Dresden, Erfurt, Leipzig und Magdeburg.

Bereit für Neues

LBBW